

Eine ungehaltene Rede

(Sie durfte nicht gehalten werden am 7.4.06 am Streikzelt vor Gate Gourmet Düsseldorf aufgrund der Intervention des NGG-Funktionärs Dieter Schormanns. Er hatte zuvor den Streikenden das Ergebnis der Urabstimmung mitgeteilt.)

Was ist das Kriterium dafür, ob man einen Kampf gewonnen hat? Es ist nicht *nur* das materielle Ergebnis!

Als Halil vor zwei Monaten (mit Christian zusammen) in Hamburg war, hat er einen Satz gesagt, den ich noch im Ohr habe: „Mit dem Streik haben wir die Unmenschlichkeit im Betrieb bekämpft und wir sind im Streik menschlicher geworden“.

Ich stelle mir vor, daß die letzten neun Monate (also nicht nur die 6 Monate im Streik sondern auch die Monate davor) eine Achterbahnfahrt der Gefühle für jeden für euch waren. Ich stelle mir vor, sie haben jeden verändert. Entweder eure Vorgesetzten wissen das oder sie werden es merken, daß andere Menschen wieder reinkommen als am 7.Okt.05 rausgegangen sind. Sie werden merken, daß eine Gruppe, eine Gemeinschaft in den Betrieb zurückkehrt, die nur respektvoll zu behandeln sein wird.

In London, am Themse-Ufer haben Aische, Gülsüm und Mohamed ein Denkmal entdeckt, daß an die Befreiung der Sklaven in den Kolonien im Jahre 1839 erinnerte. Sie ließen sich davor ablichten.

Es faszinierte sie, weil sie selbst und ihr alle die Sklaverei bei Gate Gourmet Düsseldorf in der Zeit vom 7.10.05 bis 7.4.06 abgeschafft habt.

Am Tag nach der Urabstimmung bei AEG Nürnberg hörte ich eine Radio-Sendung, in der eine Kollegin sagte: „Wir haben 20 Jahre nebeneinander gearbeitet, aber im Streik haben wir uns erst menschlich kennengelernt.“ Ähnliches sagen die noch Streikenden bei CNH (früher Ohrenstein und Koppel) in Berlin-Spandau.

Euer Kampf ist nicht nur für euch wichtig, nicht nur für die Streikenden von verdi und IGM – er ist schon heute ein *denk-mal* (klein geschrieben und in zwei Worten!) für alle Menschen, die Widerstand leisten gegen den Großangriff von Kapital und Regierung auf Löhne und Transferleistungen.

Es gibt einen Satz aus den deutschen Bauernkriegen (schon 500 Jahre her): „Geschlagen ziehen wir nach Haus, unsre Enkel fechtens besser aus!“ Ihr geht *nicht* geschlagen in den Betrieb zurück. Eure Kinder und Enkel lernen: Menschenwürde ist das Wichtigste! Der Mensch kann und muß sich wehren, wenn es notwendig ist, über die eigenen Grenzen hinaus! Ihr setzt auch euren Kindern und Enkeln ein denk-mal in die Köpfe und Herzen.

Hier hängt ein neues Transparent: Nach dem Streik ist vor dem Streik. Ja, die Streiks bei Verdi und IGM laufen noch, die Angriffe von Kapitaleseite und Regierung auf unsere Löhne, Arbeitsbedingungen und Transferleistungen werden nicht aufhören sondern sich verstärken. Ihr habt euch während der langen Streikwochen kennengelernt. Ihr habt gute Kontakte zu den Unterstützern geknüpft und die Unterstützer untereinander haben sich kennengelernt. Das sind wichtige Voraussetzungen für die Kämpfe in der Zukunft.

In einem Interview sagte Halil kürzlich, er sei sich wie ein Missionar vorgekommen, als er die letzten Monate durch die Republik reiste. (Ich habe zwar innerlich nie auf der Seite der Missionare gestanden sondern immer auf Seiten der Heiden – aber wir wissen, was Halil gemeint hat). Man kann statt missionieren auch überzeugen sagen. Ich gebe Halil aber von Grund auf recht. Wir sind in Deutschland in der Arbeiterbewegung an einem Tiefpunkt angekommen, wo missioniert werden muß: der ursprüngliche Gedanke, weshalb Gewerkschaften vor 150 Jahren entstanden sind, nämlich sich zusammenzuschließen, um für bessere Lebensbedingungen zu kämpfen und letztlich für eine menschliche Gesellschaft – diese Überzeugung muß wieder reingetragen werden in die Köpfe.

Ihr habt viel Solidarität erfahren, nicht nur durch den Düsseldorfer Unterstützerkreis vor Ort sondern auch aus der ganzen Republik. Das aber, was am dringendsten nötig gewesen wäre, die Unterstützung durch die übrigen Gate Gourmet Betriebe in Deutschland (die bei Verdi organisiert sind), ist unterblieben. Verdi-Funktionäre stellten sich trotz bevorstehender Tarifverhandlungen für die bei Verdi organisierten Gate Gourmet-Betriebe auf den Standpunkt: Erst mal sehen, was bei denen in Düsseldorf rauskommt. Ich denke, euer Kampf wäre leichter und effektiver gewesen, ihr hättet mehr rausgeholt, wenn die Verdi-organisierten Betriebe solidarisch gewesen wären. Was sie gemacht haben, war unterlassene Hilfeleistung!

Erlaubt mir zum Schluß noch eine kritische Anmerkung: Ich denke, es müssen nicht nur unsere KollegInnen missioniert werden sondern oftmals

auch unsere Gewerkschaftsfunktionäre. Sie haben während der ökonomischen Ausnahmebedingungen der letzten 50 Jahre Vokabeln gelernt wie :

**Sozialpartnerschaft,
Co-Management,
Kompromißbereitschaft,
Standortdenken,
Stellvertreterpolitik.**

Ich denke, wir sollten sie die Worte lehren:

**Kapitalismus,
Klassenkampf,
Organisierung von Solidarität,
demokratische Verhältnisse in den Gewerkschaften.**